

FF Bärnbach: Neben hoher Einsatz- und Ausbildungsarbeit zusätzlich rund 2500 freiwillig geleistete Arbeitsstunden für Rüsthauszubau

Bei der ordentlichen Wehrversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Bärnbach, der neben Bürgermeister Konrad Bergmann auch LBD Karl Strablegg, EOBR Josef Schlenz, Brandrat Erwin Draxler und ABI Franz Gehr beiwohnten, konnte der Wehrkommandant HBI Hermann Rupprechter nach der Begrüßung in seinem Bericht darauf hinweisen, daß die Wehrmitglieder neben ihrer erforderlichen hohen Einsatzfähigkeit und ihrer dokumentierten Ausbildungs- und Weiterbildungsbereitschaft, zusätzlich im Berichtsjahr 1990 fast 2500 freiwillige Arbeitsstunden als Eigenleistung für den notwendigen Rüsthaus-Aus- und Zubau leisteten. Dieser Aus- und Zubau des Rüsthauses war deshalb notwendig, weil das 1990 gelieferte neue Löschfahrzeug, das einen Anschaffungspreis von S 1,2 Mio. erforderte, entsprechend untergebracht werden mußte. Die im Rüsthaus bis zu diesem Lieferzeitpunkt vorhandenen Räumlichkeiten, schlossen jede Möglichkeit der Unterbringung des neuen Fahrzeuges aus. Um die Unterbringung dieses neuen, modernen Löschfahrzeuges auf kostengünstiger Basis und doch optimal gewährleisten zu können, wurde nach vielen Überlegungen und Gesprächen mit Bürgermeister Konrad Bergmann, die Lösung durch einen Zubau angestrebt. Die Stadtgemeinde Bärnbach gab mit der zur Verfügungstellung eines beachtlichen Betrages den Startschuß für die Errichtung des Zubaus.

Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Bärnbacher Bauhofleiter Ing. Gerald Peißl sowie dessen Mitarbeiter und den Mitgliedern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Bärnbach, war es dann möglich innerhalb kurzer Zeit, diesen Zubau soweit fertigzustellen, daß das neue Rüstauto unter Dach gebracht werden konnte.

In diesem Zusammenhang dankte HBI Hermann Rupprechter Bürgermeister Konrad Bergmann und LBD Karl Strablegg, für ihr, diesem dringenden Vorhaben entgegengebrachtes Verständnis, finanzielle Unterstützung, ferner Ing. Gerald Peißl und seinen Mitarbeitern sowie den FF-Mitgliedern, die hierfür bis jetzt 2459 freiwillige Arbeitsstunden leisteten und den nachstehenden Firmen, die dieses Projekt unterstützten: GKB-Bergdirektion, Topf, Talker, Weiss, Eckhart-Wölkart, Grillitsch, Scherf, Brusa, Landwirtegenossenschaft Voitsberg, Probst-Schmidt, Kaiser, Feropan, Beingröbl, Lind, Kren & Gyrhy, Kratochwill, Blümel, Zechner, Krienzer, Großschädl, Köck, Kolb, Bayer-Maier und Fuchsbichler. Er zeigte dann noch auf, daß dieser Aus- und Zubau in nicht allzuferner Zeit fertiggestellt sein wird.

Im Zuge seines Berichtes zeigte HBI Rupprechter noch seine im Jahre 1990 vielen administrativen bzw. organisatorisch notwendigen Tätigkeiten, in seiner Eigenschaft als Wehrkommandant auf.

Dazu zählten unter anderem die Teilnahme an drei Bezirksfeuerwehrtagen, an drei Bezirksausschußsitzungen, die Organisation eines AKL- (Atem-, Kreislauf- und Lungen-) Testes, die Teilnahme an fünf Bau - sowie zwei Zeltkommissionen, die Durchführung einer Brandschutzwoche in Bärnbacher Siedlungsgebieten udgl.

Den Einsatzbericht 1990 der FF Bärnbach legte Schriftführer Johann Nußbacher vor. Er setzt sich wie folgt zusammen: 3 Großbrände, 10 Mittelbrände, 6 Kleinbrände, 211 Wassertransporte, 2 Fahrzeugbergungen, Entfernen von Bäumen sowie 33 Straßen- und Kanalreinigungen.

Im Berichtsjahr wurden von der 44 Mann starken Wehr 63 Übungen mit einem durchschnittlichen Besuch von 25 Mann durchgeführt. Weiters nahm die Wehr an je einer Bezirksatemsschutz-, Abschnitts-, Gemeinschafts- und F.-und-B.-Übung teil. 19 Wehrmitglieder besuchten Schulungen bzw. Kurse.

Gerätemeister Schwab, Maschinenmeister Stückler, Atemschutzwart Koch und Funkwart Stroißnig teilten mit, daß alle Fahrzeuge und Geräte sich im besten einsatzbereiten Zustand befinden.

Nach dem von Kassier Franz Guschnegg vorgetragene Kassabericht wurde diesem über Antrag der Kassaprüfer (Sprecher Rudolf Kiegerl), die einstimmige Entlastung erteilt. Zu neuen Kassenprüfern wurden Wolfgang Schöner und Harald Krainer gewählt. Für 50jährige Wehrzugehörigkeit wurde HfBm Johann Weixler und für 40jährige FF-Treue HBI Hermann Rupprechter geehrt und erhielten beide je ein Ehrengeschenk von Bürgermeister Konrad Bergmann und LBD Karl Strablegg überreicht.

In seiner Gruß- und Dankesadresse an die FF Bärnbach würdigte LBD Karl Strablegg die immer dokumentierte hohe Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft aller Wehrangehörigen und das überaus gute Funktionieren dieser Bärnbacher Nächstenhilfeeinrichtung, wobei der große Idealismus jedes einzelnen Wehrmitgliedes stets zum Ausdruck kommt.

Bürgermeister Konrad Bergmann dankte ebenfalls namens der Gemeindevertretung allen Wehrangehörigen für ihre immer in höchsten Ausmaße erfolgte Aufgabenerfüllung für hilfebrauchende Mitbürger und für die bisher 2500 zusätzlich geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden für den Rüsthaus-Zubau. Er gab ebenfalls der Überzeugung Ausdruck, daß dieses Bauvorhaben noch heuer fertiggestellt werden kann, um es im kommenden Jahr beim Fest des

90jährigen Bestandes der FF Bärnbach der Öffentlichkeit vorstellen zu können. Dank sagte er weiters LBD Karl Strablegg, der die FF Bärnbach immer im Bereich seiner Möglichkeit, bei der Verwirklichung ihrer Anliegen, so auch bei diesem Rüsthaus-zubau, unterstützte. Abschließend teilte der Bürgermeister noch mit, daß aller Voraussicht nach die Spange Bärnbach zur Umfahrung Voitsberg im November dieses Jahres fertiggestellt sein wird.